

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Christ-Evangelisch-Auserlesen- und vollständiges
Gesang-Buch, worin 1123. der besten und geistreichsten
Gesänge Herrn D. Martini Lutheri und anderer in Gott
erleuchteten Männer enthalten**

Brandshagen, F. W.

Lemgo, 1752

VD18 12914991

XII. Im Pfingst-Feste.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18487

12. Komm, lieber Herr, komm es ist
zeit, Zum letzten gericht la herrlich-
keit, Führe uns aus diesem jammerthal
In den ewigen himmels - saal. Alle-
luja.

13. Amen, wir singen noch einmal:
Wir sehnen uns ins himmels - saal:
Da wir mit deinen engelein Das Alle-
luja singen fein. Alleluja.

D. M. S.

XII. Im Pfingst-Feste.

243.

Komm heiliger Geist, Herr Gott,
Erfüll mit deiner gnaden gut
Deiner gläubigen herz, müht und
sinn, Dein brünstig lieb entzünd in
ih'n. O Herr! durch deines liches
glanz Zu dem glauben versamlet hast
Das völk aus aller welt jungen. Das
sey dir, Herr, zu lob gesungen. Alle-
luja, Alleluja.

2. Du heiliges lichte, edler hort Laß
uns leuchten des lebens wort, Und
lehr uns Gott recht erkennen, Von
herzen Vater ihn nennen. O Herr,
behüt für fremder lehr, Doch wir nicht
meister suchen mehr, Denn Jesum
mit rechtem glauben, Und ihm aus
ganzer macht vertrauen. Alleluja, Al-
leluja.

3. Du heilige brünst, süßer trost,
Nun hilf uns fröhlich und getrost In
deinem dienst beständig bleiben, Die
tribial uns nicht abtreiben, O Herr!
durch dein kraft uns bereit, Und
stärk des fleisches biddigkeit: Daß
wir hie ritterlich ringen, Durch tod
und leben zu dir dringen. Alleluja,
Alleluja.

244.

Komm, o Gott schöpffer heilger
Geist, Besuch das herz der mens-
chen dein: Mit gnaden sie füll,
wie du weißt, Daß dein geschöpff sol
vor dir sehn.

2. Denn du der tröster bist genannt,
Des allerhöchsten gabe theur: Ein
geistlich salb an uns gewandt, Des
lebens brunnen, lieb und feur.

3. Du bist mit gaben mannigfalt, Der
finger Gottes rechten hand, Des
Vaters zusag mit gewalt Durch zun-
gen geht in alle land.

4. Zünd uns ein lichte an im ver-
stand, Gib uns ins herz der liebe
brünst; Des fleisches schwachheit, dir
bekannt, Stärk allzeit durch dein kraft
und gunst.

5. Des feindes list treib von uns
fern, Den frieden gib durch deine
gnad: Daß, wie du führst, wir
folgen gern, Und meiden, was der see-
len schad.

6. Den Vater uns wohl kenne lehr,
Und Jesum Christum, seinen Sohn,

Daß wir auch geben gleiche ehr, Die
(bender) Geist in einem thron.

7. Gott, unser Vater, sey allzeit
Aus herzen grund von uns gepreist!
Lob sey, Herr Jesu, dir bereit Mit
Gott dem wehrten heiligen Geist.

D. M. S.

245. Met. Herzlich thur mich verlangen.
Komm, komm, du Geist der freu-
den, Du wehrter seelen-gast, Du
Tröster in dem leyden, Du heber
aller last, Die uns so heftig drücker,
Und fast zum zagen führt: Komm,
komm, wir sind erquicket, Wenn uns
dein trost berührt.

2. Zwar unsre kalte herzen Sind
deiner glut nicht wehr, Die du mit
vollen ferzen Entzunder auf dem
heerd Der seelen, die dich kammten,
Die du selbst hieltst so theur, Daß
ihre jungen brannten Von lauter
himmels-feur.

3. Doch, höchster trost! wir bitten,
Zeuch du bey uns auch ein, Daß herz
sol dir zur hütten Alheit bereiter
seyn, Befind'st du kalte werke, So
mach du alles wärm / Bereich're und
verstärke, Was schwach ist, bloß und
arm.

4. Erneure, was verdorben / Und
heile, was verwundt; Mach lebend,
was erstorben; Was krank ist, mach
gesund; Erquick, süßer regen, Mit
deinem gnaden-fluß, Dein erbtheil, das
den segen Von dir nur haben muß.

5. Sind wir gleich schwach von
kräften, So gib uns kraft und
stärk, In allen amts-geschäften Zu
thun dein heilig wert, Du kants ja
alles geben, Der du selbst alles bist,
Was zeitlich gut im leben / Und ewig
selig ist.

6. Gib, daß wir deinem leiten Ohn
allen heuchelschein Igr und zu allen
zeiten Zu folgen willig sehn; Zeig du
uns deine werge, Leucht uns mit deis-
nem wort, Daß wir auf rechtem stege
Sehn zu der himmels-pfurr.

7. Laß uns ja nicht verfallen Auf
krumme steg' der welt, Erhalt uns
den dem allen, Was Gott und dir
gefällt: Gib, daß wir also leben In
dieser gnaden-zeit, Daß wir zugleich
auch streben Nach jener ewigkeit.

8. Gib, gebor alles guten, Der du
mehr

Nicht
t im
Esdgroß
nur
rub
get
mein
veermich
mit
neine
nabl,
eiden
n her
W.
ng.
brist,
bren
uel!
seel.Und
und
uderjoch,
Uns
Ein
Wb'r
alle
arenHat
ding
Seutod,
toer
siegfut,
Welt
Dachrost,
Das
unsund,
Uns
Istist,
Daf
urchrist,
De
reu

mm



mehr hast und gibst, Als wir oft selbst vernahnten; Gib denen, die du liebst, Was seel und leib vergnügt, Was herz und muhr ergezt, Was uns zusammen füget, Und gar in GOTT versetzt.

9. Sey du in diesen Pfingsten Auch unser Pfingsten gast, Und laß uns im geringsten Mit keiner überlast Der sünden dich belegen, Noch jagen von uns aus; Sey du und bleib zugegen In unserm herzens-haus.

246. Mel. Wie schön leuchtet der morgen r.
Dein heiliger Geist!kehr bey uns ein, Und laß uns deine wohnung sehn, O komm, du herzens-sonne. Du himmelslicht, laß deinen schein Bey uns und in uns kräftig sehn, Zu steter freud und wonne. Daß wir In dir Recht zu leben Uns ergeben, Und mit hären dir deshalb vor dich treten.

1. Gib kraft und nachdruck deinem wort, Laß es wie feuer immerort In unsern herzen brennen: Daß wir GOTT Vater, seinen Sohn, Dich bey der Geist in einem thron, Für wahren GOTT bekennen. Bleibe, Treibe, Und behüte Das gemüthe, Daß wir glauben, Und im glauben standhaft bleiben.

2. Du quell, drauß alle weisheit fließt, Die sich in fromme seelen geußt, Laß deinen trost uns hören. Daß wir in glaubens einigkeit Auch andre in der Christenheit Dein wahres zeugniß lehren. Höre, Lehre, Herz und sinnen Zu gewinnen, Dich zu preisen, Guts dem nächsten zu erweisen.

3. Steh uns stets bey mit deinem rath, Und führ uns selbst den rechten pfad, Weil wir den weeg nicht wissen. Gib uns beständigkeit, daß wir Getreu dir bleiben für und für, Wenn wir uns leiden müssen. Schaue, Waue, Was zerrissen Und gekliffen Dir zu trauen, Und auf dich allein zu bauen.

4. Laß uns dein' edle balsams; kraft Empfinden, und zur ritterschaft Da durch gestärket werden: Auf daß wir unter deinem schutz Begegnen aller feinde trug, So lang wir seyn auf erden. Laß dich Reichlich Auf uns nieder, Daß wir wieder Trost empfinden, Alles unglück überwinden.

5. Du süßer himmels-thau, laß dich In unsre herzen kräftiglich, Und schenk uns deine liebe: Daß unser Huz verbunden sey Dem nächsten stets mit liebes-treu, Und sich darinnen übe. Kein neid, Kein streit dich berrübe, Reine liebe Wollst du geben, Gausst und demüthe auch daneben.

7. Hilf, daß in wahrer heiligkeit Wir führen unsre lebenszeit, Sey unser gesittes stärke! Daß uns forthin sey wohl bewusst, Wie eitel sey des fleisches lust, Und seine sünden werke. Rühre, Führe unsre sinnen Und beginnen Von der erden, Daß wir himmels-erben werden

M. N. S.

247. Mel. Was mein GOTT wil / das ic.

Seut ist das rechte jubelfest Der kirchen angegangen, Daran ein glanz sich sehen läßt Des Geistes, den empfangen Der jünger schaar, Welch offenbahr Von diesem himmels regen Benedet ist, Dis, o mein Christ! Kan herz und muhr betrogen.

1. Auf! meine seel, auf! und vernim, Wie doch in allen gassen Gehört wird die freuden stimm: Euch ist die sünd erlassen, Nun seyd ihr frey, Es ist entzwey Der hüllen-strick. Mit bösen Fehet jederman Im glauben kan Zu GOTT getrost hintreten.

2. Nun wird das ewangelium Auf einem wunder; wagen Des wehrten Geistes weit herum Geführet und getragen. O welch ein schatz! Der seuen plag Bey frommen seelen suchet. Wer den nicht nimt Und ihm zustimmt Bleibt ewiglich verfluchet.

3. Hier schauet man des glaubens gold; Hier wird man frey von sünden; Hier läßt ein reicher gnaden; hold Sich überflüssig finden; Hier ist das brodt, Das in der noht Kan unsre seele laben; Hier finden sich Für dich und mich Viel tausend schöne gaben.

4. Heut hat der grosse himmels-Herr Herolden ausgesendet. Schaut, seine tapffre prediger, Die haben sich geuendert An manchen ort, Da klingt ihr wort: Thut buß, ihr leut! auf erden; Dis ist die zeit, Welch euch befreut, Und läßet selig werden.

5. Es läßt die wunder-schöne braut Sich hören auf den weegen Sie tritt hervor und schreyet laut: Da komme nun euer segnen, Macht auf die thür, Setzt geht herfür Der Geist mit pracht und ehren, Der wil in euch Sein herrlich reich Erbauen und vermehren.

6. Seht, hier ist lauter trost und licht; Seht hier sind gnaden-zeichen. Hier darf kein Christ sich fürchten nicht, Sie muß der satan weichen. Des höchsten mund Macht einen bund Mit juden und mit heiden. Trog!; jeders man, Nun nichts uns kan Von GOTT tes liebe scheiden.

7. O grosser tag! o güldner tag! Desgleichen nie gesehen. O tag! das von man sagen mag, Daß wunder sind geschehen Im himmelreich, Als auch zugleich Hier unten auf der erden.

Den. Gott fährt auf, Des Geistes lauf
Muss uns hienieden werden.

9. Der jünger zungen gleichen sich Den
Schallenden vofaunen, Ihr haupt-haar
brennet wunderbar, Das volk wil schier
erstaunen. Es bricht heraus In ihrem
haus Ein wort von grossen thaten: O
welch ein glanz, Der himmlisch ganz
Ist auf diß volk gerabten.

10. Es lassen sich luft, feur und wind
Woll wunder sehn und hören, Welch,
ob sie wol nicht einig sind, Hier nie-
mand doch verfehren: Des windes
kraft Viel nugen schafft / Es kan die
schwachen stärken. Wer ihn nur hat,
Kan trost und rath In allem trübsal
merken.

11. O grosser tag! nun wird der Geist
Vom himmel ausgegossen, Der Geist,
der uns der welt entreisst, Und uns
als reichs-genossen Nach dieser zeit
zur seligkeit Durch Jesum lässt
kommen. Ach! würd ich bald Auch
vergestalt An diesen ort genommen.

12. O guter Geist, regiere doch Mein
herz, daß ich dich liebe, Und nicht
mehr zieh am sünden-joch, Hinfort
kein unrecht übe. Herr, laß mich bald
Des feurs gewalt, Das himmlisch heisse
empfinden. Und alle noht Ja selbst den
tod, Durch solche überwinden.

J. N.

248. Met. Romm heiliger Geist/ Herr.

Heiliger, o guter Geist! Den
Christus selbst den tröster
heisse Wir alle glauben und be-
kennen, Du seist ein wahrer Gott zu
nennen, Ein Gott samt Vater und
dem Sohn, Ein grosser Gott ins
himmels-thron, Ein Gott, der uns
mit seinen gaben In noht und tod kan
kräftig haben. Halleluja, 2c.

2. Du Herr und schöpffer dieser
welt! Du hast das blaue himmelszelt,
Dazu den umkreiß dieser erden samt
meer und wasser lassen werden. Des
himmels heer mit allem pracht Ist
auch durch deinen mund gemacht. Du
hast, als Gott, leib, seel und leben
Im anfang uns ja selbst gegeben. Hal-
leluja, 2c.

3. In aller welt ist gar kein ort, Da
du nicht schwebest fort und fort, Wie
solches in der schrift zu lesen; Unend-
lich ist dein thun und wesen. Fahr ich
hinauf, so find ich dich, Fahr ich hin-
unter, siehst du mich, Könnt ich der
welt am ende leben, Würd ich auch
da dir nicht entgehen. Halleluja, 2c.

4. Du bist der Geist der wissenschaft,
Gehr groß ist deiner Gottheit kraft,
Was menschen wilg nicht weiß zu sin-
den, Was kein gehirn sonst kan er-
gründen, Erklärest du gar leicht und wohl;
Du weis, was künftig werden sol,

Den lauf und andrung dieser zeiten
Verkündigst du wol gar von weiten.
Halleluja, 2c.

5. Du hast durch der Propheten mund
Der ganzen welt gemachet kund, Was
grosse wunderding auf erden sich
künftig noch begeben werden. Du
kennest ja des menschen herz, Und
dessen lust, leid, freud und schmerz, Ja
sein begehren, hoffen, sorgen, Ist deis-
ner weisheit unterborgen. Halleluja, 2c.

6. Du bist ein Geist der stärke und
kraft, Der durch sein herrlich eigens-
chaft Kan grosse sachen vollendrin-
gen, So gar den satan selbst bezwin-
gen. Du hast der jünger zung und
mund Regiert, daß sie zur selben stund
Auch vieler sprachen wohl erfahren,
Recht hoch begabte meister waren. Hal-
leluja, 2c.

7. Wir glauben auch, daß Jesus
Christ Von dir, o Herr! gesalbet ist;
Drum bist du, der allein regieret Das
predigamt, und treflich zieret Die leh-
rer, daß in dieser welt Der Gottes-
dienst wird rechte bestellt Vermittelt
deiner theuren gaben, So wir nach al-
lem wunsch iht haben. Halleluja, 2c.

8. Du straffst die welt durchs pre-
digsamt, Die sich durch sünde selbst ver-
dammt, Und deinem willen wider-
streber, In tausend schand und lastern
lebet. Du lehrest auch, daß Jesus
Christ Das heyl der armen sündler
ist, Denn ohne dich kein mensch kan
kennen, Noch gläubig seinen Heyland
nennen. Halleluja 2c.

9. Du bist es, der uns neu gebiert,
Du bist es, der den glauben ziert Mit
tugenden und guten werken, Woben
man sol den glauben merken. Durch
dich wird auch des fleisches lust Sehr
fein gedämpft in unsrer brust, So gar
daß wir im Christensorden Sind neu
gebohrne Christen worden. Hallelu-
ja, 2c.

10. O wehrter Geist! daß wir in ruh
Und gnaden stehn, das schaffest du, Du
hast die sünden:bahn betriegelt, Und
die verheissung uns versiegelt. Du bist
das rechte gnaden:pfand, Du bist der lie-
be stärkstes band, Und über Christi
reichs-genossen Mit voller masse ausge-
gossen. Halleluja, 2c.

11. Du hilffst in diesem lebens-lauf
Uns oft mit freuden wieder auf,
Daß wir getrost zum himmel treten,
Im Geist und in der wahrheit baten.
Du stärktest uns ohn end und zahl,
Und hilffst uns seuffzen manchesmal,
Daß wir uns Gottes gut erfreuen/
Und Abba! lieber Vater! schreuen,
Halleluja, 2c.

12. O heiliger, o gutes Geist! Den
Chri.

Wir
mens
1. seg
isches
würde
inuen
erben
R. S.
2c.
Der
ein
Gels
haar,
mels
wist!
nim,
höret
die
Es
dren
zu
Auf
orten
und
sein
cher.
mmt
bens
den;
hold
das
unsre
dich
n.
Ere
eine
bens
ibe
en;
eur,
caut
tritt
mit
hür,
acht
err-
und
hen.
den
Des
Mit
ders
Du
tag!
das
wer
Als
ers
en

Christus unsern tröster heisst, Laß uns in keiner noht verzagen Ach! hilf, daß wir es freudig wagen, Durch dieses thränen-thal zu gehn. Laß mich im creuz auch herzhalt stehn; Hilf du mir, Herr! die vollenbringen, So werd ich ewig dir lobsingen. Halleluja, ja, ja.

249. Met. Komm heiliger Geist.

D Gottes Geist! mein trost und raht, Mein treuer hort und ad vocat, Ich zweifle nicht, daß auf mein baten Du werdest mich also vertreten, Daß ich vor Gottes angelicht Und richterstuhl erschrecke nicht: Ach! lehre mich den mittler kennen, Den alle welt auß Heyland nennen. Halleluja, Halleluja.

2. Du stehst mir in nöhten bey, Du löst mir die zunge frey, Daß ich bey meinem Gott kan bleiben, Wenn mich die stärksten feinde treiben: Du machst mir freudig geist und muht, So, daß ich ehre, gut und blut, Kan tapffer für den glauben wagen, Darzu mein creuz geduldig tragen. Halleluja, Halleluja.

3. O wehrter Geist! du richtest recht, Im fall ich armer sünden-knecht Viel ärger, als ein fluch der erden, Vom sazan sol verdammet werden. Du sprichst: wer sich bekehret hat Von seiner sünd und misserhat, Und Christo gänzlich sich ergeben, Der sol nicht sterben, sondern leben. Halleluja, Halleluja.

4. Wie richtet doch die schändte welt, Wenn uns das creuz verriegelt hält, Da heisst es: Gott hat ihn verlassen, Der allerhöchste muß ihn hassen. Sie findet man das widerspiel: Das creuz ist frommer Christen ziel, Wer Gottes liebes kind wil heißen, Der muß sein brot mit thränen beissen. Halleluja, Halleluja.

5. O guter Geist! du läst mich nicht, Wann mich der satan hart ansicht, Du stehst, als ein held in nöhten, Wann mich die böse welt wil tödten: Du stärkst mi muht, seel und sinn, Wann ich in tausend ängsten bin, Ja, wann mir wil mein herz zerspalten, So lehrest du mich freudig walten. Halleluja, Halleluja.

6. Was acht ich doch die schändte welt Mit aller wollust, ehr' und geld? Was können mir tyrannen schaden? Sie sind ja nichts, als koht und maden: Der edle tröster lehret mich Auf Gott zu bauen bestiglich, Der wil mir sters sein hülfte reichen, Wenn gleich die berge solten weichen. Halleluja, Hall.

7. Du Geist der wahrheit zündest an Ein licht, daß ich erkennen kan Das,

was der schändten welt verborgen, Darff nicht des glaubens halber sorgen: Und wär ich endlich noch so schlecht, So lern ich doch verstehen recht Des Herren werck und wunderthaten, Die fleisch und blut nicht kan errathen. Halleluja, Halleluja.

8. Der satan ist ein lägen-geist, Den Christus einen mörder heisst: Der Geist vom himmel kan uns führen So, daß wir licht und wahrheit spühren: Er leitet uns zu Gottes wort, Und dieses ist allein der ort, In welchem glaub und liebe glänzen, Die bend uns Christen schön befränzen. Halleluja, Halleluja.

9. Nun, wehrter Geist! ich folge dir, Hilf, daß ich suche für und für Nach deinem wort ein ander leben, Das du mir wolkst auß gnaden geben: Dein wort ist ja der morgenstern, Des herrlich leuchter nah und fern: Drum wil ich, die mich anders lehren, In ewigkeit, mein Gott! nicht hören. Halleluja, Halleluja.

10. Behüte mich, daß ich der welt, Die mir so heimlich stricke stellt, Nicht folg auf ihr geschmiertes rahten Mit heucheln und mit bösen thaten: Denn ob schon Gott sehr gnädig ist, So kan er doch in kurzer frist Den sündens-knechten dieser erden Ein starker feind und rächer werden. Halleluja, Halleluja.

11. O Geist der wahrheit! steh mit bey, Daß ich nicht bloß ein hörer sey Des worts, laß mich für allen dingen Nach einem neuen leben ringen. Ach! steure meinem fleisch und blut, Das dir so viel zuwider thut; Wie werd ich armer sonst bestehen, Wenn nun die welt sol untergehen? Halleluja, Halleluja.

12. Herr, tröste mich in aller noht, Ja stärke mich, wann nun der tod Die seele wil vom leibe scheidn, Als dann verführe mir mein leiden: Sey du mein lehrer, schau und raht, Dämpff alle meine misserhat, Hilf noht und tod mir übersireben, Und laß mich ewig bey dir leben. Halleluja, Halleluja.

250. Met. Mit ernst/ o menschen-kinder.

Zwey ein zu deinen thoren, Sey meines herzens gast, Der du, da ich geböhren, Mich neu geböhren hast. O hochgeliebter Geist Des Vaters und des Sohnes, Mit beyden gleiches thrones, Mit beyden gleich preist.

2. Zuech ein, laß mich empfinden Und schmecken deine kraft, Die kraft, die uns von sünden hülf und errettung schafft; Erleuchte meinen sinn, Daß ich mit deinem geiste Dir ehr und dienst leiste, Wie ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein toller reben, Du hast mich gut gemacht, Der tod durchdrang mein leben, Du hast ihn umgebracht, Und in der tauff erstickt, Als wie in einer flute, Mit Christi tod und blute, Das uns im tod erquickt.

4. Du bist das heilige öle, Dadurch gesalbet ist Mein leib und meine seele Dem Herren Jesu Christ, Zum wahren eigentum, Zum priester und propheten, Zum könye, den in nöhten Gott schützt vom heilighum.

5. Du bist ein Geist, der lehret, Wie man recht bäten sol: Dein bäten wird erhört, Und macht uns segens voll: Es steigt himmel an, Es steigt und läßt nicht abe, Bis bey gebolffen habe, Der allen helfen kan.

6. Du bist ein Geist der freuden Vom trauren hältst du nicht, Erleuchtest uns im lenden Mit deines trostes licht, Ach ja! wie manches mahl, Hast du mein hertz erquicket, Und mir trost zugeschieket In trübsal, noht und quaal.

7. Du bist ein Geist der liebe, Ein freund der freundlichkeit, Wilt nicht, daß uns betrübe, Zorn, zank, haß, neid und Streit, Der feindschafft bist du feind, Wilt, daß durch liebes-flammen Sich wieder thun zusammen, Die voller zwietracht seynd.

8. Du, Herr! hast selbst in händen Die ganze weite welt, Rafft menschen-herzen wenden, Wie es dir wohlgefällt: So gib doch deine gnad Zum Fried und liebes-banden, Verknüpf in allen landen, Was sich getrennet hat.

9. Erhebe dich, und steure Dem hertzeleid auf der erd, Bring wieder, und erneure Die wohlfahrt deiner heerd, Laß blühen, wie zuvorn, Die länder, so verbeeret, Die kirchen so zerstört Durch krieg und feuers-zorn.

10. Beschirm die pollicenen, Bau uns sterer obern thron, Daß sie und wir gedehen; Schmück, als mit einer kron, Die alten mit verstand, Mit frömmigkeit die jugend, Mit gottesfurcht und tugend Das volk im ganzen land.

11. Erfülle die gemühter Mit reiner glaubens-zier, Die häuser und die güter Mit segen für und für; Vertreib den bösen geist, Der sich dir widersezet, Und was dein hertz ergetzet, Aus unsern herzen reißt.

12. Nicht unser ganzes leben Allzeit nach deinem sinn, Und wenn sichs wird begeben, Daß unsre zeit ist hin, So mache uns bereit, Daß wir mit freuden sterben, Und nach dem tod ererben Die ewige seligkeit.

251. Met. Aus meines hertzens grunde.
Oder: Mit ernst/ o menschen-kinder.

Freut euch, ihr Christen, alle,
Gott schenkt uns seinen Sohn;

lobt ihn auch drüm mit schalle, Daß er vons himmels-thron Und sendt den heiligen Geist: Der uns durchs wort recht lehret/ Des glaubens licht vermehret, Und uns auf Christum weist.

2. Es läßt offenbaren Gott, unser höchster hert, Uns, die wir unweis waren, Das himmelische wort. Wie groß ist seine gut! Nun können wir ihn kennen, Und unsern Vater nennen, Der uns allzeit behütet.

3. Verleih, daß wir dich lieben, O Gott! von grosser huld, Aus vorsatz nicht betrüben Durch einge-sünden-schuld, Leit uns auf edler bahn; Hilf, daß wir dein wort hören, Und thun nach deinen lehren: So ist es wohl gethan.

4. Von oben her uns sende Dem Geist, den edlen gast, Des krafft sich zu uns wende, Wenn uns drückt creuzes-last. Tröst uns in todes-pein, Mach auf die himmels-thüre, Uns mit einander führe Zur himmels-freude ein.

D. G. W.

252. Met. Nun lob/ mein seele den Herren.
Nun freut euch/ all ihr frommen, Und euren Gott von herzen preist, Der zu euch läßt kommen Aus gnaden den heiligen Geist; Der euch so wil regieren, Wie es Gott wohlgefällt, Den weeg zum himmel führen Aus dieser bösen welt, Mit troste euch bespringen, In trübsal, angst und noht, Zulezt in himmel-bringen Durch einen sanften tod.

2. Ich trage auch verlangen, Dich, o du großer himmels-gast, In mein hertz zu empfangen: Drum komm/ wie du versprochen hast, Regiere so mein leben, Daß es ganz möge seyn Der gottesfurcht ergeben. Gib meinem hertzen ein, Daß ich in reiner lehre Beharre jederzeit, Und täglich mich bekehre Zu Gott durch reu und leid.

3. Mit deiner weisheit gaben Erfülle meinen blöden sin; Laß deinen trost mich haben, Wenn ich betrübt und traurig bin, Gib mir auch kraft und stärke, Wenn ich muß in den Streit: Viel lieb- und tugendswerke, Laß mich thun jederzeit: Hilf, daß zuiegt mein leben, Auf Jesu tod und pein. Ich selig mag aufgeben, Und gehn in himmel ein.

253. Met. Freu dich sehr/ o meine seele,
Du aller-süßste freude, O du aller-schönstes licht, Der du uns in lieb und leide Unbesuchet lässest nicht; Geist des höchsten, höchster fürst; Der du hältst und halten wirst Ohn aufhören alle dinge, Höre, höre, was ich singe.

2. Du



2. Du bist ja die beste gabe, Die ein mensche nennen kan; Wenn ich dich erwünscht und habe, Geb ich alles andre an. Ach! ergib dich, Komm zu mir In mein herze, das du dir, Da ich in die welt geböhren, Selbst zum tempel auserköhren.

3. Du wirst aus des himmels-throne Wie ein regen ausgeschütt't, Bringst vom Vater und vom Sohne Nichts als lauter seggen mit. Laß doch, o du wehiter gast, Gottes seggen, den du hast, Und verwal'tst, nach deinem willen, Mich an leib und seel erfüllen.

4. Du bist weis' und voll verstandes, Was geheim ist, ist dir kund, Zählst den staub des kleinsten sandes Grund' des tiefen meeres-grund. Nun du weißt auch zweifels-frey, Wie verderbt und blind ich sey: Drum gib weisheit, und für allen, Wie ich möge Gott gefallen.

5. Du bist heilig, läßt dich finden, Wo man rein und sauber ist; Fleuchst hingegen schand und sünden, Hassst bosheit, trug und list. Mache mich, o guaden: guck; Gleichfalls heilig, rein und hell. Laß mich fliehen, was du fliehst; Gib mir, was du gerne siehest.

6. Du bist reich von lieb und treue, Frommes herzens, sanftes muhts, Deine gut ist täglich neue, Thust uns bösen alles guts. Ach! verleib, und gib mir auch Diefen edlen sinn und brauch, Daß ich freund und feinde liebe, Keinen, den du liebst, betrübe.

7. Mein hert! ich bin wohl zu frieden, Wenn du mich nur nicht verstößt: Bleib ich von dir ungeschteden, En! so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein eigentum; Ich versprech hinwiederum, Hier und dort all mein vermögen Dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deme, Was dir deinen ruhm benimmt. Ich wil, daß mein herz annehme Nur allein, was von dir kömmt; Was der satan wil und sucht, Sol bey mir seyn ganz verflucht. Ich wil seinen schndden wegen Mich mit ernst zuwidet legen.

9. Nur allein, daß du mich stärkst, Und mir treulich stehst bey. Hilff, mein helffer! wo du merkst, Daß mir hülffe nöthig sey. Brich des bösen fleisches sinn, Nim den alten willen hin, Mach ihn allerdings neue, Daß mein Gott sich meiner freue.

10. Sey mein retter, halt mich eben: Wenn ich sinke, sey mein stab: Wenn ich sterbe, sey mein leben; Wenn ich liege, sey mein grab; Wenn ich wieder aufersteh, En! so hilf mir, daß ich

geb hin, da du in vielen freuden Wißt die deinen ewig weiden.

254. Mel. Gott des himmels und der erden.
Komm, o komm, du Geist des lebens, Wahrer Gott von ewigkeit; Deine kraft sey nicht vergebens, Sie erfüll uns jederzeit! So wird geist und licht und schein In dem dunkeln herzen seyn.

2. Gib in unser herz und sinnen Weisheit, rath, verstand und suchte Daß wir anders nichts beginnen, Denn was nur dein wille suchte: Dein erkännniß werde groß, Und mach uns vom irrthum los!

3. Zeige, Herr, die wohlfahrts: steege; Daß was hinter uns gethan Räume ferner aus dem weege; Schlecht und recht sey um uns an; Wirke ren an sünden statt, Wenn der fuß gestrauchelt hat.

4. Laß uns stets dein zeugniss fühlen, Daß wir Gottes kinder sind, Die auf ihn alleine zielen, Wenn sich noch und drangsal finde: Denn des Vaters liebe ruht Ist uns allerwege gut.

5. Reiß' uns, daß wir zu ihm treten Frey mit aller freudigkeit: Seufz' auch in uns, wenn wir klagen, Und verritt uns allezeit: So wird unsre bitt erhört, Und die zubereicht gemehrt.

6. Wird uns auch nach troste bangen, Daß das herz oft ruffen muß: Ach mein Gott! mein Gott, wie lange? En so mache den beschluß; Sprich der seelen tröstlich zu, Und gib muth, geduld und ruh.

7. O du Geist der kraft und stärke, Du gewisser neuer Geist, Fördre in uns deine werke, Wenn der satan auf uns scheust: Schenk uns waffen in den krieg, Und erhalt in uns den sieg.

8. Herr, bewahr auch unsern glauben, Daß kein teufel, tod noch spott Und denselben möge rauben: Du bist unser schutz und Gott; Sagt daß fleisch gleich immer nein, Laß dein wort gewisser seyn!

9. Wenn wir endlich sollen sterben, So versichre uns je mehr, Als des himmelreiches erben, Jener herrlichkeit und ehr, Die uns unser Gott erkiesst, Und nicht auszusprechen ist.

255.
Brunnquell aller güter, Herrscher der gemühter, Lebendiger wind, Stillter aller schmerzen, Dessen glanz und kerzen Mein gemüht erlündt. Lehre mich zu allen zeiten Deine kraft und lob ausbreiten.

2. Starker Gottesfinger, Fremder spr

sprachen bringer, Süßer herzengestalt!
Erster der betrübten, Flammme der verliebten, Alles orbemskraft,
Sich mir deine brunst und gaben, Dich von herzen lieb zu haben.

3. Bräutigam der seelen! Laß mich in der hohlen Deiner lieblichkeit Ruh und zusuche finden, Laß mich von dem toinden Trüber noht befreit. Komm hervor, o gnadensonne! Küsse mich mit trost und wonne.

4. Theure Gottes gabe, Komm, o komm, mich labe, Sieh! ich bin ver-schwächt, Komm! o mein verlangen, Komm, mein lieb! gegangen; Denn mein herze lacht, Wird von neuem ganz erquicket, Wann es, labfal! dich erblicket.

5. Wie ein hirschein gähnet, Sich nach wasser sehnet, Wenn es wird gesagt, So pflegt mein gemüthe, Herr, nach deiner güte, Wenn es wird geplagt, Dieß zu seuffzen, und im durren Nach dir, reicher strom! zu girren.

6. Wahrer menschen-schöpffer, Unser thones töpffer, Gott von ewigkeit, Zunder keuscher liebe! Sieh, daß ich mich übe auch im creuz und leid, Alles dir anbetm zu stellen, Und mich tröst in allen fällen.

7. Führe meine sachen, Meinen schaff und wachen, Meinen tritt und gang, Glieder und gestalte, Daß mein arm gedichte, Daß mein schlecht gesang, Wandel, werk und stand für allen Dir, o Vater! mög' gefallen.

8. Laß den fürst der hollen Nicht mit listen fällen Meiner tage lauff. Nim nach diesem leiden Mich zur himmels-freuden, Deinen diener auf, Da sol sich mein mund erheben, Dir ein Halleluja geben.

Was traurest du, o seele! doch, Wie magst du dich so kränken! Des Herren güte währet noch, Dein Gott wil dich beschenken Mit seinem Geist, als welcher heut Ist reichlich ausgegossen Dort über Christi wunderseut, Also, daß sie genossen, Was längst schon war beschloffen.

2. Da Christus hatte seinen lauff Ganz vollenbracht auf erden, Und herrlich war genommen auf, Da muß erfüllt werden, Was er versprochen, daß der Geist In flammen ward gegeben. Dis ist der Geist, der tröstet best, Der heiligt unser leben, Gibt lehr und krafft darneben.

3. Drum setze alles leid hindan, O seel! und alles klagen, Der wehrte pfingst-gast tritt heran, Dein trauren zu verjagen. Beschwerer dich der sünden-last? Auf Christum muß du

sehen; Der hat die sünd auf sich gefasst, Der muß aus Salem gehen, Und lassen sich erhdhen.

4. Ist dir zu stark des creuzes hitz? Ey! laß dich unterrichten, Es spricht der Geist, sie sey dir nätz, Die weil sie kan vernichten Des fleisches lust, doch wird die vein Raum wahren bis auf morgen; Dann sol der trost vorkommen sehn, Die hülf ist unverbor-gen, Was wilt du denn viel sorgen?

5. Laßte der tyrannen gifftege heer Dir nach dem leben stellen? Verzage nicht, das stolze meer muß legen seine wellen, Der Geist spricht: daß es gnade sey, Wenn von der wahrheit wegen Ein Christ erduldet mancherley, Denn Gott wird ihn belegen hernach mit reichem seggen.

6. Erschruckst du für der letzten noht? Der Geist kan dich erquicket, Er zett get kräftig, daß der tod Nicht könne uns ersticken, Wie selig, spricht er: ist er doch, Der Christlich hat bezwungen Der sünden sold, des todes joch, Dem ist sein kampff gelungen, Und er ist durchgedrungen.

7. Sol aber solches recht geschehn, So muß in diesem leben Der grosse pfingst-gast bey mir sehn, Und seine krafft mir geben, Daß ich ein heiligs leben führ, Und Gott von herien liebe, Woll glaubens mich mit werken zier, In tugenden mich übe, Den näch- sten nicht betrübe.

8. Nun, edler Geist! ich zweiffe nicht, Du wirst mein herz erleuchten, Du wolken-helles seelen-licht, Kanst säuberlich besenchten Mein durren zunglein, daß es frey Weiß Jesum recht zu nennen Den Herren, dessen güte und treu Kein ding voll uns kan trennen, Ach! laß mich das erkennen.

9. Erinnere mich mein lebenslang, Was Gott für mich gelitten: Als er durch seinen todes-gang So manchen feind bestritten: So werd ich hers der sünden-giffte Mit höchstem fleisse meiden, Zu dem auch, was nicht recht eintritt, Mit Gottes wort mich scheiden, Und alles drüber leiden.

10. O Geist! gib zeugniß unserm Geist, Daß wir sind Gottes erben, Du wehrter hort! hilf allermeist, Daß wir einst selig sterben. Laß eine gute ritterschafft Auch mich auf erden üben, Berleib auch meiner seelen krafft, Daß sie dadurch getrieben, Nur Christum möge lieben.

11. O himmels-stamm! erwärme mir Mein herz für allen dingen, Das mit es könne für und für Dasselbe vollenbringen, Was dir, mein Pfingst-Herr, wohl gefällr, Drauf stärke mich,

mich im leiden, Und wenn ich muß
aus dieser welt Zu meinem Schöpffer
scheiden, So nim mich auf mit freunden.
J. R.

257.

Nun bitten wir den heiligen Geist
Um den rechten glauben aller-
meist: Daß er uns behüte an
unserm ende, Wenn wir heimfahren
aus diesem elende. Kyrieleis.

2. Du wehrtes licht, gib uns deinen
schein, Lehr uns Jesum Christum
erkennen allein; Daß wir an ihm blei-
ben, dem treuen Heyland, Der uns
bracht hat zu dem rechten vaterland.
Kyrieleis.

3. Du süsse lieb! schenk uns deine
gunst, Laß uns empfinden der liebe
brunst: Daß wir uns von herzen
einander lieben, Und im friede auf ei-
nem sinne bleiben. Kyrieleis.

4. Du höchsten tröster in aller noht!
Hilff, daß wir nicht fürchten schand
noch tod: Daß in uns die sinne nicht
verzagen, Wenn der feind wird das leben
verflagen. Kyrieleis. D. M. L.

258. Mel. O Jesu süß! wir ic.

Dheilger Geist! o heilger Gott!
Du tröster wehret in aller noht/
Du bist gefandt vons himmels-
thron, Von Gott dem Vater und
dem Sohn. Alleluja.

2. O heilger Geist! o heilger Gott!
Gib uns die lieb zu deinem wort,
Zünd an in uns der liebe stamm, Dar-
nach zu lieben akesamt. Alleluja.

3. O heilger Geist! o heilger Gott!
Mehr unsern glauben immerfort,
An Christum niemand glauben kan,
Es sey denn durch dein hülf gethan.
Alleluja.

4. O heilger Geist! o heilger Gott!
Erleucht uns durch dein göttlich wort,
Lehr uns den Vater kennen schon,
Darzu auch seinen lieben Sohn.
Alleluja.

5. O heilger Geist! o heilger Gott!
Du zeigst die thür zur himmels-
pfort: Laß uns hier kämpffen rit-
terlich, Und zu dir dringen se-
liglich. Alleluja.

259. Mel. Komme her zu mir/ sprich ic.

Gott Vater, sende deinen Geist,
Den uns dein Sohn erbitten
heißt Aus deines himmels hö-
hen! Wir bitten, wie er uns gelehrt,
Laß uns doch ja nicht unerhört Von
deinem throne gehen.

2. Kein menschen-kind hie auf der erd
Ist dieser edlen gaben wehrt, Bey uns
ist kein verdienet. Hier gilt gar nichts,
als lieb und gnad, Die Christus uns
verdienet hat Mit büßten und verfühnen.

3. Es jammert deinen Vater-sinn

Der grosse jammer, da wir hin Durch
Adams fall gefallen: Durch dieses fal-
len ist die macht Des bösen geistes/ lei-
der! bracht Auf ihn und auf uns allen.

4. Wir halten, Herr, an unserm
heyl, Und sind gewiß, daß wir dein
theil In Christo werden bleiben, Die
wir, durch seinen tod und blut, Des
himmels erb und höchstes gut Zu haben
treulich glauben.

5. Und das ist auch ein gnaden; weck,
Und deines heiligen Geistes stärke, In
uns ist kein vermögen. Wie bald würd
unser glaub und treu, Herr, wo du
uns nicht stündest bey, Sich in die
asche legen.

6. Dein Geist hält unsern glaubens
licht, Wenn alle welt dawider sich
Mit sturm und vielen waffen: Und
wenn auch gleich der fürst der welt
Selbst wider uns sich legt ins feld
So kan er doch nichts schaffen.

7. Wo Gottes Geist ist, da ist sieg,
Wo dieser hüfft, da wird der krieg
Gewißlich wohl ablaufen: Was ist
doch satans reich und stand? Wann
Gottes Geist erhebt die hand, Fällt
alles übere hauffen.

8. Er reißt der höllen band entzwey,
Er tröst und macht das herze frey
Von allem, was uns kränket: Wann
uns des unglücks wetter schreckt, So
ist ers, der uns schützt und deckt, Viel
besser, als man denket.

9. Er macht das bittere creuze süß,
Ist unser licht im finsterniß, Führt
uns, als seine schaafte, Hält über uns
sein schild und wacht, Daß seine
heerd in tieffer nacht Mit ruh und
friede schlaffe.

10. Er lehret uns die furcht des
Herrn, Lieht reinigkeit, und wohnt
gern In frommen keuschen seelen;
Was niedrig ist, was tugend ehrt,
Was busse thut, und sich bekehrt,
Das pflegt er zu erwählen.

11. Er ist und bleibet stets getreu, Er
steht uns auch im tode bey, Wenn alle
ding abstehen, Er lindert unsre leht
quaal Lässe uns hindurch ins himmels
saal Getrost und frölich gehen.

12. Nun, Herr, und Vater aller
güt, Höre unsern wunsch, geuß ins
gemüht Uns allen diese gabe: Gib
deinen Geist, der uns allhier Regieret,
re, und dort für und für Im ewigen
leben labe. D. G.

260. Mel. Wer nur den lieben Gott ic.

Dgrosser Gott! du reines wesen,
Der du die reinen herzen dir Zur
steten wohnung auserlesen, Ach!
schaff ein reines herz in mir, Ein herz
das von der argen welt Sich rein und
unbefleckt behält.

a. Wo:

2. Vor allem mache mein gemüthe Durch ungefärbte busse rein, Und laß es, Herr, durch deine gute Und Christi blut gewaschen seyn. Dann mache mich zur reinigkeit Des lebens fertig und bereit.

3. Regiere mich mit deinem Geiste, Der mein getreuer beystand sey, Und mir erwünschte hülffe leiste, Gott sehe mir aus gnaden bey, Und gib mir einen solchen Geist, Der neu, geioiß und wilkig heisse.

4. Doch weil ich meine schwachheit merke, Mein Vater, so verwirff mich nicht, Und stoß mich wegen meiner werke Ja nicht von deinem angesicht. Laß mich hier in der gnade stehn, Und dort in deinen himmel gehn.

5. Nim deinen Geist, den Geist der liebe, Ja nun und nimmermehr von mir, Und leite mich durch seine triebe, Durch seinen beystand für und für. Ach führe du mich durch die zeit Hin zu der reinen ewigkeit.

XIII. Im Fest der heiligen Drey-Einigkeit.

261. Met. Nun freue euch lieben Christen ec.

Die heiligste Dreieinigkeit, Voll majestät und ehren! Wie kan doch deine Christenheit Dein b genug vermehren? Du bist sehr hoch und wunderfam, Ganz unbegreiflich ist dein nam, Dein wesen unerforschlich.

2. Wir danken dir, daß deine gnad, Auch weil wir hier noch leben, In deinem worte so viel hat uns offenbahrt gegeben, Daß du bist wahrer Gott und heisst Gott Vater, Sohn und heilger Geist, Ein wesen, drey personen.

3. O Vater, aller dinge quell Und ursprung! sey gepreiset Für alle wunder, klar und hell, Durch deine macht erweiset. Du, Vater, hast vor aller zeit Den eingen Sohn von ewigkeit, Dein ebenbild, gezeuget.

4. Du hast gemacht den erden-kreis Nach deinem wohlgefallen, Uns menschen drauf, zu deinem preis, Daß wir dein lob erschallen. Auch wird durch deines mundes wort Dis alles, immer fort und fort Erhalten und regieret.

5. Ordne steh, o Vater! ferner bey uns, deinen armen kindern, Und alle unsre schuld verzeih uns bußfertigen sündern. Aus unsern nöthen mannsigfalt Errette uns, und hilf uns bald, Wie du uns hast versprochen.

6. O Jesu Christe Gottes Sohn, Von ewigkeit geboren! Uns menschen auch im himmels thron Zum mittler anerkohren. Durch dich geschicht, was nur geschicht, O wahrer Gott, o wahres licht, Von wahrem Gott und lichte!

7. Du bist des Vaters ebenbild, Und doch vom himmel kommen: Als eben war die zeit erfüllt, Hast du fleisch angenommen, Hast uns erworben Gottes huld, Bezahlet unsre sünd und schuld, Durch dein unschuldig leiden.

8. Nun schickst du zur rechten hand

Des Vaters hoch erhoben, Beherrschest alle leut und land, Und dämpffst der feinde toben. Hilf uns, o wahrer mensch und Gott! Wir wollen dir für deinen tod Und alle wohlthat danken.

9. O heilger Geist, du wehrte from, Erleuchter unsrer sinnen! Der du vom Vater und vom Sohn Ausgehst ohn beginnen, Du bist allmächtig und ohn end, Der Vater and der Sohn dich sendt, Im glauben uns zu leiten.

10. Herr, du gebierest durch die tauff Uns wiederum aufs neue, Hernacher auch nimst du uns auf, Wenn du gibst wahre reue. Durch dich wird unsre hoffnung vest, Und wenn uns alle welt verläßt, Bleibst du bey uns im heizen.

11. Wir bitten dich demüthiglich, Daß es ja mög durchdringen, Was wir für seuffzen oft vor dich In unsrer noth vorbringen. Und wann die letzte stund da ist, So hilf, daß wir auf Jesum Christ Getrost und selig sterben.

12. Gott Vater, Sohn und heilger Geist, Für alle gnad and gute Sey immerdar von uns gerreißt. Mit freudigem gemüthe. Des himmels beer dein lob erklingt, Und heilig, heilig, heilig! singt: Das thun auch wir auf erden. D. J. G.

262. Met. Herr unser Gott, beherrscher.

Dreieinigheit, der Gottheit wahrer spiegel, O licht vom licht, als dessen allmächtigs-kügel Sich um und um durch diesen erd-kreis streckt, Und alle welt mit seinem schirm bedeckt.

2. Wir loben dich, so bald die sonn erwachet, Und wenn sie jetzt den späten abend machet: Was lebt und webt auf dieser erden weit, Ist alles, Herr, zu deinem dienst bereit.

3. O reicher schatz, o unumschrentes wesen! Wer hat je wol die heimlichkeit gelesen? O tieffer brunn, o unerforschter pracht: Wie groß, ach Gott, wie groß ist deine macht!

Durch
6. fal-
s/ leit
allen.
nserm
dein
Die
Des
haben
werk,
In
würd
so du
die
abens
ficht
Und
welt
feld
fieg,
krieg
s ist
Bann
Fülle
yten,
fren
Bann
So
Wiel
süß,
führt
und
seine
und
des
hnet
len;
ehet,
ehet,
Er
alle
lehre
zels
aller
ins
Gib
egies
ogen
G.
ec.
esen,
zur
sch!
ber!
und
So:

